Zehnter Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1884

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **10 (1884)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zehnter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung

in Zürich

1884.

I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Wollen wir bezüglich der Arbeit unsers Institutes das Jahr 1884 charakterisiren, so dürften wir es füglich das Jahr des Aufräumens nennen.

Zunächst einmal bezüglich des Inventars der Anstalt. Die in dieser Beziehung im letzten Jahr an Hand genommene Aufgabe (s. 9. Jahresbericht) wurde weiter geführt und in der Hauptsache zum Abschluss gebracht. Mit Befriedigung können wir jetzt endlich einmal sagen, dass wir Ordnung haben.

Dann aber auch bezüglich der Schwierigkeiten, die dem Institut von seinem frühern provisorischen Zustande her nachgingen. Sie waren zweierlei Art: bezüglich der Finanzen und bezüglich des Lokals.

In finanzieller Beziehung haben wir uns aufs Sparen verlegt. Es ist verhältnissmässig wenig angeschafft worden und zwar mit Absicht. Wir hatten das Gefühl, dass wenn die Schulausstellung zu frischer systematischer Entwicklung ausholen solle, sie nicht mit einem Passivsaldo von 1762 Fr. belastet sein dürfe, der fast an die Höhe ihres Kapitalfondes reiche. Nicht um alte Schulden zahlen zu helfen oder neue zu häufen, sondern um etwas Positives zu erreichen, seien die Leute bereit; und wir hätten die Verpflichtung, zu zeigen, dass wir nicht blos mit Worten Wert auf eine solide Basis des Unternehmens legen. Dass wir gerade jetzt diese Pause in der Verwendung finanzieller Hülfsmittel eintreten liessen, schien uns angezeigt, da die Aussicht, im Frühjahr 1885 ein definitives Lokal zu erhalten, mit diesem Termin einen bestimmten Anfangspunkt für die systematische innere Ausgestaltung darbot, die in manchen Beziehungen dann erst zeigen

wird, wie wir weiter vorgehen können und sollen, und weil es uns weniger bedenklich schien, mit dem Anfang einer planmässigen Aeufnung unsers Besitzes noch eine Weile zuzuwarten, als vielleicht später gezwungen innehalten zu müssen. Dazu kam, dass nun einmal notwendiger Weise zuerst im Alten Ordnung geschaffen werden musste, ehe Neues in bedeutender Menge hinzukam, und dass, wie oben gesagt, dieses Ordnungschaffen uns wider die ursprüngliche Erwartung das ganze Jahr in Anspruch nahm.

Mit wahrer Freude konstatiren wir ferner, dass die vom Provisorium des Lokals herrührenden Schwierigkeiten nun ihrem Ende entgegengehen. Da ein längeres Verweilen im Fraumünsterschulhaus bei der Notwendigkeit, dessen Räumlichkeiten in Bälde anders zu verwenden, untunlich war, ist uns durch das Wohlwollen der städtischen Behörden der obere Theil des Hauses zum Rüden um einen mässigen Mietzins zugesichert worden. Dort hoffen wir uns dann einmal einrichten zu können, wie es der Zweck der Schulausstellung, namentlich bezüglich der Sammlungen, verlangt, in einem Hause, das vortrefflich zentral gelegen, in keiner Weise durch die städtischen Bauprogramme in seiner Existenz bedroht ist. Sind auch mit den uns im »Rüden« zugewiesenen Räumlichkeiten nicht alle Wünsche erfüllt, die wir bezüglich der Raumverhältnisse glaubten hegen und äussern zu sollen, so wollen wir anderseits auch nicht verhehlen, dass die freundliche Anerkennung, mit der vom Zwecke und den Bestrebungen unsers Institutes in den diesbezüglichen Verhandlungen der Behörden geredet wurde, uns die frohe Gewähr gibt, dass redliches Wollen und ernstes, zweckbewusstes Arbeiten auch in der Zukunft über die Schwierigkeiten siegen wird, die sich ja allem menschlichen Thun — zumal in einer so bestrebungsreichen Zeit wie die Gegenwart — entgegenstellen.

So erfüllt uns denn am Schluss des ersten Dezenniums unsers Bestandes (der 2. Februar 1875, an dem die Anregung zu einer schweizerischen Schulausstellung zunächst im Schoosse des Schulvereins der Stadt Zürich besprochen wurde, darf in Folge der damals gefassten Beschlüsse als ihr Geburtstag betrachtet werden) das Vertrauen, dass das Schwerste hinter uns liege. Aus ganz primitiven Anfängen hat sich das Unternehmen zu einem stattlichen Institut entwickelt; Stadt und Kanton Zürich, der Bund, Privaten, Korporationen und Schulpflegen haben sich seiner Entwicklung angenommen;

und wenn auch letztere viel langsamer von statten gegangen, als wir es in Stunden kühner Entwürfe etwa gehofft und erwartet, wenn es zwischen hinein Augenblicke gab, wo selbst die wärmsten Herzen an der Zukunft zweifelten und fast verzweifelten, es ist doch gegangen und zwar vorwärts gegangen und vielleicht besser gegangen, als wenn die Gunst glücklicher Umstände und der Menschen uns rasch zu einem voreilenden und nicht innerlich mit genügender Sicherheit begründeten Erfolg verholfen hätte.

Die Organisation der Schulausstellung ist im Jahre 1884 unverändert geblieben. An neuen Einrichtungen kam die Ausgestaltung des Fröbelstübchens, an neuen Geschäfts- und Arbeitszweigen der Vertrieb der Liederbuchanstalt und die Anregung einer systematischen Betätigung auf schulgeschichtlichem Gebiete kinzu. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hielt die Direktion 33 Sitzungen (178 Traktanden), die Kommission 2 Sitzungen (8 Traktanden), die Fachkommissionen 7 Sitzungen (30 Traktanden); aus dem Vorstehenden erhellt, dass mit der systematischen Inanspruchnahme der letztern auch dies Jahr absichtlich noch zugewartet wurde. Der Korrespondenzverkehr der Schulausstellung weist 940 einlaufende, 1574 ausgehende Aktenstücke auf.

Der Verein für die Schulausstellung, der einen kleinen Zuwachs von Mitgliedern (1884: 106, 1883: 91) zählt, versammelte sich am 19. Jan 1884; Traktandum: Referat des Präsidenten der Direktion über die Entwicklung der Schulausstellung im Jahr 1883, und Zielpunkte derselben.

Der Personalbestand der Direktion (mit Ausnahme des Aktuariates) und der Kommission blieb der gleiche wie im Vorjahr. In der Stellung eines Kustos sowie des Aktuars bei der Direktion blieb bis Mitte September Herr J. Hintermeister; als dieser an eine Schulstelle abgeordnet wurde, trat Herr Alfred Winkler, der schon den Sommer über mit dem Ordnen der Sammlungen betraut gewesen, in beiden Beziehungen für ihn ein. Das Sekretariat des Archivbureau führte bis 1. Mai Herr Emil Näf, von Mai bis November Herr Rudolf Sigg, seit 1. Dezember Herr Jakob Staub; von andern Schulamtskandidaten wurden für längere oder kürzere Zeit beigezogen die Herren Frei, Bosshard, Gugerli, Wettstein. Herr Jakob Schmid, der das ganze Jahr hindurch bei uns angestellt war, hatte ausser den Verrichtungen für die Schulausstellung namentlich auch die Verwaltung und Katalogisirung de uns anvertrauten Archivs für Gemeinnützigkeit zu besorgen.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

Der Bund hat uns auch dies Jahr wieder mit 1000 Fr., der Kanton Zürich mit 1500 Fr., die Stadt mit den Lokalen (incl. Beheizung und Beleuchtung) resp. dem nominellen (in der Tat viel höher anzuschlagenden) Beitrag von 400 Frk., zu welchem diese Leistungen veranschlagt sind, das Gewerbemuseum mit 1000 Fr., einzelne Schulpflegen ausserhalb Zürich mit Beiträgen von 20—50 Fr. unterstützt.

Bund und Landesausstellung. Im Auftrage der eidgenössischen Direktion des Innern lieferten wir für die International Health Exhibition eine Uebersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz und besorgten die Vermittlung von Separatabzügen dieser Arbeit an die schweizerischen kantonalen Behörden. Das gleiche war der Fall mit der Zuteilung von einigen hundert Freiexemplaren der Unterrichtsstatistik, für deren kostenfreie Vermittlung dann die eidgenössische Direktion des Innern uns den Rest der Auflage, soweit sie nicht noch dem Buchhandel diente, schenkweise überliess.

Der Vertrieb der Statistik, der uns schon 1883 teilweise anvertraut worden, hatte seinen ungestörten, wenn auch wenig lebhaften Fortgang. In gleicher Weise wie die Statistik nahmen wir auch den Bericht über Gruppe 30 der Landesausstellung von Dr. Wettstein, sowie durch Vereinbarung mit dem Verlag eine Anzahl Exemplare der »Ausstellungszeitung« in Vertrieb. Wir können nicht umhin, hier besonders noch der Freundlichkeit zu gedenken, mit welcher der Präsident der Ausstellungsjury, Herr *Ed. Guyer-Freuler,* in allen auf die Ausstellung bezüglichen Angelegenheiten sich der Vermittlung unserer Wünsche annahm.

Kanton Zürich. Die Mitglieder derjenigen Sektion der kantonsrätlichen Kommission zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes, welche das Unterrichtswesen zu behandeln hatte, haben auch der Schulausstellung, als staatlich subventionirtem Institut, einen Besuch gemacht, um sich über Gang und Stand des Unternehmens zu orientiren. Wenn uns schon diese Tatsache an sich zu lebhaftem Danke verpflichtet, so ist uns zugleich vergönnt, auch im Jahresberichte davon Notiz zu nehmen, dass sich die Prüfungskommission in ihrer

Berichterstattung an den Kantonsrat in sehr freundlicher Weise über unsere Bestrebungen ausgesprochen hat.

Vereine. Das Archiv des schweizerischen Lehrervereins, sowie das gemeinnützige Zentralarchiv der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft blieben auch im Berichtjahre unter unserer Verwaltung. Von den anderweitigen Beziehungen zur letztgenannten Gesellschaft gibt Abschnitt XI über das gewerbliche Fortbildungsschulwesen, sowie der im Anhang mitgeteilte 6. Jahresbericht des Pestalozzistübchens Näheres.

Als sich im Frühjahr 1885 in Zürich ein Komité bildete, um die Sammlung von Beiträgen für ein *Zschokkedenkmal* vorzubereiten, wurde von demselben der Schulausstellung der Auftrag zu teil, in den Kreisen der Lehrerschaft das Andenken an die Verdienste des Mannes, von dem der Ausspruch herrührt: Volksbildung ist Volksbefreiung, wachzurufen. Wir haben zufolge dieses Auftrages nicht nur in unserm Organ, dem »Schweizerischen Schularchiv«, die Bedeutung Zschokkes für das vaterländische Kulturleben seiner Zeit und der Gegenwart zur Darstellung zu bringen gesucht, sondern auch einige hervorragende Schriften (Selbstschau, Novellen, Schweizergeschichte) durch das Entgegenkommen der Verlagshandlung zu reduzirtem Preise in einer Anzahl von Exemplaren angeschafft, um dieselben leihweise oder zum Selbstkostenpreise an Lehrer und Verehrer Zschokkes abzugeben, die sie zum eigenen Studium oder zu Vorträgen über Zschokke benützen wollen.

Ueber die Beziehungen zur zürcherischen Liederbuchanstalt siehe Abschnitt XIII.

B. Ausland.

Von dem Komité der International Health Exhibition in London wurden wir um Auskunft und Materialien betreffend Einrichtung und Ausstattung von gewerblichen Instituten in der Schweiz ersucht. Sowohl die Tatsache, dass die Anfrage sehr spät (Ende Februar) an uns gelangte, als die Ueberzeugung, dass die Schweiz hier kaum Hervorragendes aufzuweisen habe, liessen es uns ratsam erscheinen, den Auftrag, eine Besendung der Ausstellung zu vermitteln, abzulehnen; um so eher waren wir dafür bereit, auf Wunsch der eidgenössischen Direktion des Innern die Zusammenstellung schulhygie-

nischer Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz für die International Health Exhibition auszuarbeiten.

Dem an uns gerichteten Wunsche, dass wir für die Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Museums in Sidney Materialien betreffend das Schulwesen abtreten möchten, konnten wir bei der Beschränktheit unserer Mittel und dem Umstande, dass wir bisher mit der Katalogisirung unsers eigenen Bestandes noch nicht zum Abschluss gekommen, vorderhand nicht Folge leisten. Das Nämliche war gegenüber einem Gesuche der Fall, den Verein deutscher Lehrer in England mit einem Beitrag zu unterstützen. Wir bedauern diese Nötigung zu reservirtem Verhalten gegenüber dem letztgenannten Wunsche um so mehr, als die von uns eingezogenen Erkundigungen einerseits die Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Vereins für Lehrer, die in England Beschäftigung finden oder suchen, anderseits die unbedingte Zutrauenswürdigkeit der Leitung und die Tatsache herausstellten, dass der Verein auch die Bedürfnisse der Lehrer aus der deutschen Schweiz in gleicher Weise wie die der deutschen Lehrer berücksichtige, und können nicht umhin, auch im Jahresberichte auf diese beiden Fälle hinzuweisen, die aufs neue dartun, wie wünschbar für die Schweiz die Existenz einer *genügend ausgestatteten* pädagogischen Zentralstelle wäre, um im Ausland das Ansehen unsers Schulwesens und die Interessen unserer Landsleute der Bedeutung des Gesammtvaterlandes entsprechend zu vertreten und zu wahren.

Unserm Institut wurde im Berichtsjahr die Ehre mehrfachen Besuchs ausländischer Fachmänner, namentlich aus Frankreich und England, zu teil und es hat dieser Umstand dem erstgenannten Lande gegenüber zu einer Reihe bleibender Beziehungen geführt, für deren nachhaltige Pflege es uns wenigstens an gutem Willen nicht fehlt.

Der Verkehr mit den auswärtigen Instituten gleichen Charakters wie das unsrige ist besonders durch Austausch der Veröffentlichungen weiter geführt worden. Auch hat uns bisher nur die Beschränktheit unserer Mittel an systematischer Pflege dieser internationalen Beziehungen gehindert.

III. Spezialausstellungen.

Die Eingangs dieses Berichtes auseinandergesetzten Verhältnisse des Berichtjahres, sowie der Umstand, dass die kaum erst zu Ende gegangene Landesausstellung ein Bedürfniss weniger wünschbar erscheinen liess, veranlassten uns, von der Organisation einer Spezialausstellung auch dies Jahr abzusehen.

IV. Literarische Tätigkeit.

Abgesehen von der Redaktion unseres Organs, des »Schweizerischen Schularchiv«, das im Jahre 1884 seinen fünften Jahrgang vollendet hat (Monatsschrift im Verlag von Orell, Füssli & Co., Preis per Jahrgang 2 Fr.), und von den in demselben niedergelegten grössern oder periodisch wiederkehrenden Arbeiten, haben wir im Berichtjahr die literarischen Arbeiten nach verschiedenen Seiten hin wieder aufgenommen. Das Verzeichniss derselben findet sich im Abschnitt »Archivbureau«; zu denselben treten noch die im Abschnitt »Fortbildungsschule« genannten Veröffentlichungen hinzu, sowie die von der Kommission für das Pestalozzistübchen herausgegebenen »Pestalozziblätter«.

Wir dürfen wohl sagen, dass, was in Rücksicht auf Veröffentlichungen im Jahre 1884 geschehen ist, so ziemlich die Maximalgrenze dessen bietet, was wir bei den gegenwärtigen Hülfsmitteln zu leisten im Stande sind. Und doch wäre noch so manches, was in dieser Beziehung geleistet werden könnte und sollte; und der Hülfskräfte, die gerne und mit Verständniss solche Arbeiten ausführen könnten, so viele! Wir wissen gar wohl, dass die Gegenwart eher eine Zeit literarischer Ueberproduktion ist und wir reden keineswegs einer leichtfertigen Vermehrung der Publikationen das Wort. Aber wir sehen auch in unserm stetig sich mehrenden Archiv, wie viel Nützliches für unser einheimisches Schulwesen sich der Oeffentlichkeit bieten liesse und uns schwebt heute noch wie im Anfang unserer Bestrebungen auf diesem Gebiete (Korrespondenzblatt der Schulausstellung 1878, N⁰ 2) eine Organisation vorbildlich vor Augen, wie diejenige des National Bureau of education in Washington, welches durch die Jahresberichte seines Commissioners, wie durch seine Circulars of information die pädagogischen Erfahrungen und Tatsachen sowohl aus den einzelnen Staaten der Union, als auch aus dem Auslande

für die Gesammtbevölkerung der Union zusammenstellt und verarbeitet. Wir haben redlich gesucht, theils unmittelbar, theils mittelbar im Anschluss an die Arbeiten der Landesausstellung u. s. w. in den Hauptgebieten, deren Pflege wir wünschbar erachten, Grundsteine zu legen: für die Schulgesetzgebung der Schweiz durch den VII. Theil der Statistik, »Handbuch der Schulgesetzgebung der Schweiz«, sowie durch die Uebersicht der schulhygienischen Bestimmungen; in statistischer Beziehung durch die bezüglichen Arbeiten auf dem Gebiete der gewerblichen Fortbildungsstatistik; für die schulgeschichtliche Entwicklung durch die Geschichte des schweizerischen Schulwesens (Zürich, Verlag bei Fr. Schulthess); durch die pädagogischen Jahresberichte über die Schweiz im Anschluss an Dittes und in den »schulgeschichtlichen Blättern«. Rechnen wir auch Alles, was seiner Natur nach offiziell ist und in den Arbeitskreis des eidgenössischen statistischen Bureaus fällt, mit Freuden als ausser den Bereich unserer Aufgabe gehörend ab, wie viel bliebe daneben noch zu thun, was der Natur der Sache nach nicht offiziell bearbeitet werden kann! Wir denken dabei z. B. an eine vergleichende Zusammenstellung der Schulgesetzgebung der europäischen Staaten; an ein biographisches Lexikon der schweizerischen Schulmänner; an Mitteilungen aus der Schulstatistik des Auslandes; an eine wissenschaftlich fundirte Geschichte des schweizerischen Schulwesens und an noch so vieles andere kleinere. Möge die Zeit nicht ferne sein, wo es uns vergönnt ist, an solche Arbeiten mit frischer Kraft Hand anzulegen! Aber wenn wir auf der einen Seite mit voller Deutlichkeit sehen, wie gross die Ernte ist, die der Arbeiter wartet, haben wir auf der andern Seite mit unsern beschränkten Kräften auch das deutliche Bewusstsein davon, dass wer zu viel umfasst, wenig zu Stande bringt und werden daher ruhig wie bisher nach Massgabe der in unsre Hand gelegten Kräfte die Arbeit fortsetzen.

V. Sammlungen.

Die Sammlungen sind im Berichtsjahre revidirt, die einzelnen Gegenstände mit Etiquetten versehen worden, die die Bezugsquelle und wo möglich auch den Preis melden. Wichtigere Ankäufe sind derjenige des Telluriums von Staub in Zug, das Zeichenwerk von

Menard in Neuwied, Zeichenmodelle für berufliches Zeichnen, Aquarelle für das Fröbelstübchen, Fröbel's Mutter- und Koselieder, Häuselmann und Ringger, das farbige Ornament, Wettstein, Anleitung zum Freihandzeichnen in der Volksschule, Kiepert und Weiland, Grosser Handatlas u. s. w. Wir heben übrigens nochmals ausdrücklich hervor, dass wir angesichts des bevorstehenden Umzuges in ein definitives Lokal absichtlich mit grösseren Anschaffungen innegehalten haben.

Unsere Sammlung von Schulbauplänen ist durch die auf unserm Bureau gefertigten Kopien zweier Schulbaupläne (aus dem Kanton Zürich) vermehrt worden.

Das *Fröbelstübchen* ist nun in annähernder Vollständigkeit eingerichtet. Wir hatten uns dabei der tätigen und organisatorischen Arbeit der Kindergärtnerinnen von Zürich und Umgebung zu erfreuen, die als Spezialkommission die zweckmässige Ausrüstung desselben durchführten und seither auch einen Verein zur kollegialischen Fortbildung unter dem Namen »Fröbelstübli« gebildet haben. Die Darstellung des Fröbelstübchens in seiner gegenwärtigen Einrichtung und nach seinem Zwecke gibt der »Schweizerische Kindergarten«, Jahrgang II 1884 N° 8 und das »Schweizerische Schularchiv« 1885 N° 1.

Die *Jugendbibliothek* ist durch neue Anschaffungen und Schenkungen für das Jahr 1884 in zweckentsprechender Weise ergänzt worden.

Grössere Schenkungen für die Sammlungen verzeichnen wir von der Erziehungsdirektion Zürich (Pläne zu Turnhallen), Stadtschulpflege Zürich (8 Vorlagetabellen für Arbeitsschulen), Musikdirektor G. Weber (Musikalien und musikalischer Tonapparat), Verlagshandlungen C. Gräser in Wien (D. Avanzo, Entwürfe zu hausindustriellen Objekten, 2. Serie), Schauenburg in Lahr (Dr. Valentin, Atlas des Sonnensystems), Konservator Jäggi in Zürich (Herbarium der auf dem Uto-Albis wachsenden Pflanzen), Graberg, Zeichenlehrer in Hottingen (Zeichenvorlagen), Hofer & Burger, Lithograph in Zürich (Pupikofer, Stufengang für das Freihandzeichnen), Verlagshandlungen Kröner in Stuttgart, Drewitz in Berlin, Hirt & Sohn in Leipzig, Thienemann in Stuttgart, Spamer in Leipzig (Beiträge zur Jugendbibliothek).

Für die Lehrbücherbibliothek und das Archiv sind uns grössere Schenkungen zugegangen von den Erben des sel. Herrn Erziehungsrath Hug in Riesbach, ferner von den Herren Seminarlehrer Ringger in Küsnach, Schulpräsident Hirzel in Zürich, Sekundarlehrer Koller

in Zürich und endlich von den schweizerischen Verlagshandlungen weitaus der grösste Theil der von denselben im Jahr 1883 herausgegebenen pädagogischen Publikationen.

VI. Acrhivbureau.

1. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Pädagogische Chronik aus der Schweiz (Schweizerisches Schularchiv).
2. Schulausstellung und gewerbliche Berufsbildung (ib.)
3. Aus der Reform der stadtzürcherischen Schule in den Jahren 1765—73 (Lehrmittel von Stadtarzt Hirzel über Verfassungskunde) in Bühlmanns Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, 4. Jahrgang 1884 N° 3.
4. Uebersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz (Schweizerische Zeitschrift für Statistik).
5. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht für 1883.
6. Blätter zur Geschichte der zürcherischen Schulsynode 1834—84 zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes derselben. Zürich 1884 (71 Seiten).
7. 8. Schweizerische schulgeschichtliche Blätter, im Verlage von F. Schulthess in Zürich. Erster Jahrgang 1884. Heft 1 und 2. (Heft 2 auch unter dem Separattitel: Schweizerischer pädagogischer Jahresbericht von 1883). 86 und 77 Seiten. Preis pro Heft Fr. 1. 20.

2. Ausleihsendungen und Auskunftsertheilungen.

9—49. Ausleihsendungen nach Auswahl des Bureau über: kantonale Gesetze, Lehrpläne von Kantonsschulen, Schulhygiene (2), pädagogische Zeitschriften (2), Auswahl von Lehrbüchern für Italienisch, Schulgeschichte (2), Lehrerverzeichnisse, Lehrpläne für Arbeitsschulen, Verzeichniss der schweizerischen Lehrervereine, gesetzliche Bestimmungen über die Ergänzungsschule, Lehrerkassen, Lehrerpatentirung (2), Schülerpromotion, Kollegialität, Schulkrankheiten, Lehrpläne der Volksschulen, Hand-

fertigkeitsunterricht, Zweck der Primarschule, gewerbliche Fortbildungsschulen (2); — Gesangsmethode, Zeichnen, Verwendung des Märchens für den Unterricht, Schulsprache und Dialekt (2), Lehrübungen, Sprachunterricht (2), Geographie, Heimatkunde, Relief, Schreiben, Rechnen (2), Turnen, Religionsunterricht; — Zwinglischriften.

50—67. Beschaffung von Materialien und Auskunftsertheilung betr. Schulausstellungen (3), schweizerische Lehrertage, schweizerische Lehrerkonferenzen, Schulmobiliar, Schulbänke, Ausstattung der Turnplätze, Arbeiten des Archivbureau, schweizerische Schulgesetzgebung, Bilder für den Anschauungsunterricht, Schulbücher mit schulhygienischen Abschnitten, Literatur für technische Chemie, Elektrotechnik, Lehrmittel für Handelskorrespondenz, Jugendfeste, Vorbereitung zu den Maturitätsprüfungen, Privatinstitute.

Die 59 *Auftraggeber* für Gruppe II (9—67) vertheilen sich wie folgt: Schweiz 52 (Zürich 20, Bern 2, Luzern 1, Zug 2, Freiburg 4, Solothurn 2, Basel 2, Appenzell A.-Rh. 4, St. Gallen 9, Aargau 3, Thurgau 3); Ausland 7 (Preussen 2, Bayern 1, Oesterreich 2, Ungarn 1, Frankreich 1).

3. Kopiaturen.

68. Büel, Schulordnung der Schule in Ramsen.

4. Vermittlungen.

69. Schweizerische Schulgesetze aus dem Jahr 1883—1884 an die Redaktion der »Deutschen Schulgesetzsammlung« (Berlin).

70. Adressen von Fortbildungsschulen für die International Health Exhibition in London.

71—73. Vermittlung des Vertriebs der eidgenössischen Unterrichtsstatistik, des Berichts über Gruppe 30 und der Landesausstellungszeitung.

Ausserdem wurde mit dem Versuch begonnen, kleinere Schriften, die pädagogischen Wert besitzen, aber um ihres lokalen Ursprungs willen (Programmbeilagen zu Jahresberichten mittlerer und höherer Lehranstalten, Neujahrsblätter u. s. w.) nur in engern Kreisen bekannt werden, — während sie auch Leuten, die ausser diesen Kreisen

stehen, von Interesse sein würden — partienweise in Kommission zu nehmen (dasselbe geschah bezüglich einer Auswahl von Zschokkelitteratur etc.) Der Vertrieb war im Berichtsjahr nicht bedeutend; doch glauben wir um der Sache willen denselben fortsetzen zu sollen und erlauben uns, auch weitere Kreise auf diesen Zweig unserer Tätigkeit aufmerksam zu machen. Da wir dabei nicht auf Gewinn ausgehen — die kleine Provision ist nur Entschädigung für Mühe und Platz, und würde uns beim Verkauf des ganzen gegenwärtigen Dépôt die Summe von Fr. 8. 40 eintragen! — könnte für solche kleinern Arbeiten wenigstens die Möglichkeit einer weitern Verbreitung um billigen Preis erschlossen werden, während ein Vertrieb durch den Buchhandel schwerlich erreichbar und kaum ohne Verdoppelung des Preises durchführbar wäre, da der Kreis der jeweiligen Interessenten zu wenig kompakt ist.

VII. Lesezimmer.

Im Lesezimmer lagen 1884 55 in- und ausländische Zeitschriften auf (1883: 56). Eine Anregung, mit dem Lesezimmer einen wandernden Lesezirkel für Bücher und Zeitschriften zu verbinden, haben wir vorderhand noch, um nicht Kräfte und Material zu zersplittern, ablehnend beantwortet, behalten uns aber vor, wenn das Bedürfniss dennoch sich von verschiedenen Seiten deutlich kund geben würde, den Gedanken einer erneuten Prüfung zu unterwerfen.

VIII. Benützung der Sammlungen.

Wie der Besuch der Anstalt gegenüber dem Vorjahr wieder bedeutend zugenommen hat, so auch die Zahl der *Ausleihungen.*

	1881.	**1882.**	**1883.**	**1884.**
a) Sammlungsgegenstände	48	282	69	**111**
b) Archiv und Bibliothek	484	1181	648	**951**

IX. Vorträge.

In den ersten Monaten des Jahres 1884 wurde der 5. Cyclus zu Ende geführt; im Vorsommer fand aussergewöhnlicher Weise ein Einzelvortrag mit Vorweisung statt. Der 6. Cyclus wurde durch Beschluss der Direktion erst nach Neujahr 1885 eröffnet, fällt also für diesen Bericht nicht mehr in Betracht.

Die 1884 gehaltenen Vorträge waren folgende:

12. Januar Prof. *Heim*: Die Lawinen.

26. Januar Prof. *Lasius*: Ueber Luft und Ventilation in Schulhäusern.

9. Februar Prof. *Vögelin*: Johannes Büel, ein schweizerischer Pädagoge zur Zeit Pestalozzis.

10. Mai Lehrer *Mülly* in Zwillikon: Vorweisung und Erklärung seines Veranschaulichungsmittels für den Rechenunterricht.

Die Zahl der Zuhörer bei diesen, nach bisherigem Gebrauch je Samstags 2 Uhr abgehaltenen Vorträge mit unentgeltlichem Zutritt belief sich jeweilen zwischen 50 und 100. Die Stadtschulpflege hatte auch dies Jahr wieder die Freundlichkeit, uns für dieselben die Aula des Fraumünsterschulhauses einzuräumen.

X. Zimmer für Heimatkunde.

Die vom Lehrerverein für Zürich und Umgebung aufgestellte Kommission hielt drei Sitzungen. Neben mehrfachen Anschaffungen und Schenkungen (unter letztern nennen wir die einer Sammlung von Schmetterlingen durch Herrn Lehrer Spühler in Hottingen, sowie diejenige einer Anzahl zoologischer Objekte durch Herrn Prof. C. Keller in Oberstrass) war die Haupterrungenschaft dieses Jahres die Erstellung des zweiten Reliet (mit ausgeglichenen Höhencurven). Die Erstellungskosten wurden durch einen einmaligen Beitrag der Erziehungsdirektion an das Zimmer für Heimatkunde im Betrag von 100 Fr. gedeckt. Durch Vereinbarung zwischen dem Lehrerverein mit der Schulausstellung wird das Zimmer für Heimatkunde mit Beginn des Jahres 1886 in den Besitz der letztern übergehen.

XI. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Während die im letzten Jahresbericht erwähnten Verhandlungen zwischen dem Gewerbeschulverein, dem Gewerbemuseum und der Schulausstellung zu gemeinschaftlichem Vorgehen in Folge unerwarteter Hindernisse sistirt wurden, ging unser Institut zur Beschaffung von Modellen für berufliches Zeichnen vor und es kamen im Berichtjahr zwei Serien derselben (Bauhandwerker und Mechaniker) zu Stande. Durch Vereinbarung mit der Spezialkommission der schweizerischen

gemeinnützigen Gesellschaft lieferte unsere Fachkommission zunächst probeweise eine Anzahl Arbeiten in die schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, die im Separatabzug zwei Hefte unter dem Titel »Mitteilungen für gewerbliches Fortbildungsschulwesen« ergaben und verpflichtete auf Grund der gemachten Erfahrungen sich zur Redaktion eines Blattes für 1885, das unter dem Titel »Die gewerbliche Fortbildungsschule ; Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz« im Gesammtumfang von 5 — 6 Bogen auf Kosten jener Kommission erscheinen und unentgeltlich ausgegeben werden soll. Den Inhalt desselben werden bilden: Rathschläge betreffend Unterrichtsgestaltung; Berichte über Entwicklung und Einrichtung einzelner Schulen des In- und Auslandes; Verzeichniss und Kritik von Lehrmitteln; Besprechung der einschlägigen Litteratur.

XII. Schweizerische Schulgeschichte.

Auf den Wunsch des Herrn Dr. C. Kehrbach in Berlin, des Herausgebers der Monumenta Germaniae Paedagogica, erklärte sich unser Archivbureau bereit, nicht nur an den bezüglichen Arbeiten für die deutsche Schweiz sich zu betätigen, sondern auch den Versuch zu machen zur einheitlichen Anhandnahme des deutschschweizerischen Leistungsanteils die Initiative zu ergreifen. In ersterer Beziehung verpflichtete sich das Bureau, im Jahre 1885 die schweizerischen Schulordnungen für die Herausgabe vorzubereiten; in letzterer wurde die Vereinbarung der deutschschweizerischen Mitarbeiter zu einer Sektion des Gesammtunternehmens an Hand genommen und die Anlage eines schweizerischen schulgeschichtlichen Archivs in's Auge gefasst. Wir hoffen im folgenden Jahresbericht den Nachweis leisten zu können, dass durch den Anschluss an das Projekt des Herrn Dr. Kehrbach für wissenschaftliche Bearbeitung der schweizerischen Schulgeschichte und systematische Sammlung des bezüglichen Materials der deutschen Schweiz ein kräftiger Anfang gemacht worden ist.

XIII. Uebernahme des Dépôt der zürch. Liederbuchanstalt.

Im Februar 1884 liess die zürcherische Liederbuchanstalt (früher »Liederbuchkommission der zürcherischen Schulsynode«) die Anfrage an uns ergehen, ob wir geneigt seien, die Besorgung des Vertriebs für dieselbe zu übernehmen. Das uns ehrende und zugleich einen nicht unerheblichen finanziellen Gewinn in Aussicht stellende An-

erbieten wurde in Folge der Erklärung des Quästors, dass er bereit sei, die Verwaltung auf seine Verantwortlichkeit zu führen, angenommen. Die Geschäftsergebnisse der 10 ersten Betriebsmonate, die noch ins Jahr 1884 fallen, sind befriedigend.

XIV. Oekonomische Verhältnisse.

Der *Fonds* der Schulausstellung hat auch dies Jahr keine besondern Schenkungen zu verzeichnen. Immerhin ist er durch die Zinseinnahmen, denen keinerlei Ausgaben entgegenstehen, etwas gewachsen und betrug auf 31. Dezember 1884 Fr. 2232. 80 (gegenüber Fr. 2162. 10 im Vorjahr).

Die Kasse schliesst dies Jahr bei Fr. 6785. 70 Ausgaben und Fr. 5958. 93 Einnahmen mit einem Passivsaldo von Fr. 826. 77 ab, was gegenüber dem Passivsaldo von 1883 mit Fr. 1762. 87 eine Verringerung der Schuldenlast im Betrag von Fr. 936. 10, also um mehr als die Hälfte ihres Betrages ausmacht. Wir freuen uns dieses günstigen Ergebnisses, fühlen uns aber nicht berechtigt, deswegen unsere finanzielle Situation für die Zukunft als eine sorgenfreie anzusehen. Es ist völlig ausser Zweifel, dass die Kosten für Miete und Hausverwaltung nach unsrem Umzug in den »Rüden« beträchtlich höher zu stehen kommen werden als bisher; zudem naht die vertragsmässige Zeit der Subvention durch das Gewerbemuseum ihrem Ende; schon für die Jahre 1885 und 1886 wird diese Subvention nur noch je Fr. 500 (statt wie bisher Fr. 1000) betragen und alsdann völlig aufhören. Auf der andern Seite mahnt die in diesem Jahr planmässig etwas in den Hintergrund gestellte Aufgabe, die Sammlungen systematisch auszustatten, für die Folgezeit nur um so dringender, und aus Aengstlichkeit die Entwicklung der Schulausstellung künstlich zurückzuhalten und sie dadurch zu verhindern, das zu leisten, was ihr Existenzberechtigung gibt, wäre die schlimmste Politik. Zugleich drängen sich, wie auch dieser Bericht zeigt, neue Aufgaben heran, die allerdings in erster Linie an die Mühe und Zeit der Direktionsmitglieder, aber in zweiter doch auch an die finanzielle Leistungsfähigkeit Ansprüche machen. Möge daher das wohlwollende Interesse an unsrem Institut den Behörden und Privaten die uns die bisherige Entwicklung desselben möglich gemacht haben, auch in der Folgezeit bleiben und immer weitern Kreisen sich mit-

teilen; und möge es uns vergönnt sein, von diesem Wohlwollen getragen aus der Schulausstellung im zweiten Jahrzehend ihres Bestandes wirklich zu machen, wozu wir im ersten den Grund zu legen suchten: ein Institut, das dem engern und weitern Vaterlande zur Ehre und der Entwicklung des schweizerischen Schulwesens zum Segen gereiche!

Küsnach, den 15. Februar 1885.

Namens der Kommission
der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich,
Der Berichterstatter:
Dr. O. Hunziker.

Vorstehender Bericht ist von der Kommission der schweizerischen permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 7. März 1885 genehmigt worden.

Zürich, den 7. März 1885.

Namens der Kommission:
Der Aktuar:
C. Däniker.

Periodische Ausstellung von Fabrikaten und Verlagsgegenständen in der Schulausstellung.

NB. Die im Laufe des Jahres 1884 zurückgezogenen Nummern sind mit * bezeichnet.

---

1. *Frères des écoles chrétiennes* in Paris: Auswahl von Gypsmodellen für den Zeichenunterricht. 14 Stück.
   Holzmodell einer Treppe.
2. *J. Dummler*, Schlossermeister in Hirslanden: 6 Drahtmodelle mit Gestell.
3. *Lübeck* in Oberstrass: Zusammenlegbares Notenpult. Fr. 1. 75.
   Salonmikroskop. 200-malige Vergrösserung. Fr. 40.
4. *Ernst*, Optiker in Zürich: Mikroskop.
5. *Spetzler*, Buchbinder in Zürich: Zwei Arbeitsschulwandtafeln.
6. *Jäggli*, Wirth in Aussersihl: Skelett eines Affen. Fr. 40.
7. *Roner*, Rektor in Hottingen: Apparat für darstellende Geometrie.
8. *Schweizerischer Stenographenverein:* Kasten mit stenographischen Schriften.
9. *Schneider*, G., in Basel: Konchyliensammlung. Fr. 80.
10. *Zuppinger*, Maler in Hottingen: Wandtafel mit Schieferanstrich. Fr. 36.
11. *Müller*, Schreiner in Schaffhausen: Rollbare Staffelei, verstellbar für Schulwandtafeln. Fr. 55.
12. *Nabholz*, Stadtrat in Zürich: Mikroskop.
13. *Trinkler* in Zug: Turnbarren.
14. *Möllinger*, O., Prof.: Transparente Sternkarte in Fensterrouleauxformat. Fr. 20.
15. *Kunsthandlung Appenzeller:* Ausstellung von Zeichnungs- und Malermaterial; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen, 1. bis 5. Sammlung (Blatt 1—120).
16. *Schröder* in Darmstadt: Sammlung von Zeichenutensilien.
17. *Brunnschweiler* in St. Gallen: Farben.

18. *Eisengiesserei Romanshorn*: Schulbank.
19. *Wolf & Weiss* in Zürich: Schulbänke.
20. *Hüni*, Ingenieur, Horgen: Relief von Horgen und Umgebung, Fr. 100; ein kolor. Relief vom Zürichsee, 25 Fr., ein dito unkol. 20 Fr. Relief vom Zürichsee und Umgebung, 40 Fr.
21. *Thieben & Seifert* in Frankenstein, Schlesien: Weisse Kunststeintafeln, 40—60 Cts.
22. *J. Faber*, Nürnberg: Bleistifte und Zeichenutensilien.
23. *L. & C. Hardtmuth*, Budweis: Bleistifte und Zeichenutensilien.
24. *Ganz*, Photograph, Zürich: 1 Pinakoskop mit Bildern.
25. *Dünner, R.*, Buchbinder, Winterthur: Schreibhefte.
26. *Uster, J.*, Linierer in Enge: Lineaturmuster.
27. *Wanner, St.*, Hottingen: Geogr. Tabellen.
28. *Schenk, Bernh.*. Stein a./Rh.: Insektenpräparate.
29. *Dr. Haller*, Naturforscher, Oberstrass: Zoologische Präparate- (Vögel, Insekten, Säugetiere etc.) Mineral. Sammlung.
30. *Fankhauser, Dr.*, Burgdorf: Schulbank.
31. *Mülli*, Lehrer in Zwillikon: Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht.

Verzeichniss

derjenigen Behörden, Redaktionen, Verlagshandlungen und Privaten, welche im Jahr 1884 die Sammlungen der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.

(Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen).

Tit. Vorstand des National Bureau of Education, Washington (4).
„ Königlich Würtembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
„ Kantonale Erziehungsdirektionen Zürich (12), Bern (14), Luzern (2), Schwyz, Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg (3), Solothurn, Baselstadt (5), Basel-land, Schaffhausen (2), Appenzell I.-Rh. (2), Appenzell A.-Rh. (4), St. Gallen (3), Thurgau (6), Tessin (2), Waadt (3), Wallis (2), Neuenburg (4).
„ Direktion des Innern, Bern.
„ Aktuariat der Landesschulkommission Herisau (4).
„ Gemeindrat der Stadt Bern (2).
„ Schulratskanzlei Schaffhausen.
„ Direktion der Stadtschulen Solothurn.
„ Stadtschulpflege Zürich (4).
„ Municipalité de Lausanne.
„ Schulratskanzlei St. Gallen.
„ Direktion der Seminare: Wettingen, Hitzkirch, St. Michael-Zug.
„ „ „ Kantonsschulen Trogen, Aarau, St. Gallen.
„ „ „ Gymnasien Burgdorf, Baselstadt, Bern, Engelberg, Sursee.
„ „ „ Bezirks- und Mittelschulen Sins, Olten, Willisau, Schönenwerd.
„ „ des Colléges St-Michel à Fribourg, Maria-Hilf Schwy
„ „ der Realschule Basel.
„ „ „ Lerberschule Bern.
„ „ „ Gewerbeschule Stuttgart.
„ „ „ Gewerbeschule Hamburg.

Tit. Direktion der Handwerkerschule Bern.
" " " Zeichnen- und Modellirschule Basel.
" " " Sonntags- und Handwerkerschule Aarau.
" " " Uhrmacherschulen Locle (2), Chaux-de-fonds, Biel, St. Imier, Neuenburg.
" " " Webschule Wattwyl.
" " des Institutes Wiget in Rorschach.
" Rektorat der Bezirksschule Rheinfelden.
" Direktion der Rettungsanstalten Effingen, Wiesen, Sonnenberg.
" Kommission für verwahrloste Kinder im Bezirk Zürich.
" Société des instituteurs de la Suisse romande.
" Gewerbemuseum Zürich.
" Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, Basel.
" Kantonalschulbibliothek St. Gallen.
" Kreissynode Courtelary Bern.
" Congresso geografico internazionale Venezia.
" Verlagshandlungen von Ackermann, München; Ackermann, Weinheim; Alberti, Hanau; Albin, Chur (3); Anderwert, Zug (2); Gebr. Benziger, Einsiedeln (2); Bufleb, Leipzig; Bergmann, Wiesbaden; Beyer und Söhne, Langensalza (2); Borgmeier, Hildesheim; Bridel, Lausanne (2); Brodtmann, Schaffhausen (2); Burkhard, Genf (2); Christen, Aarau (2); Chun, Berlin; Dalp, Bern (4); Drewitz, Berlin; Düms, Wesel; Enke, Stuttgart; Falk-Grasset, Genève (2); Fiala, Bern (2); Freitag, Leipzig; Fries, Tübingen; Gräser, Wien (3); Haller, Bern; Hecht, Rixdorf; Heinrichshofen, Magdeburg; Herder, Freiburg i. Br. (2); Herosé, Wittenberg; Heuselmann, Stuttgart; Heuser, Leipzig; Hirt & Sohn, Leipzig (3); Hufeland, Minden; Hofer & Burger, Zürich; Hofmann, Berlin (4); Huber & Cie., St. Gallen (2); Huber, Frauenfeld; Jakob, Biel (2); Jent & Reinert, Bern (2); Imer & Payot, Lausanne (2); Koch, Stuttgart; Kressner, Kassel; Kröner, Gebr., Stuttgart; Langlois, Burgdorf (3); Lax, Hildesheim; Lucas, Elberfeld; Meinhold & Sohn, Dresden; Meyer & Zeller, Zürich (4); Michaelis, Hermannstadt; Mignot, Lausanne (3); Neff, Stuttgart; Nicol, Wiesbaden (2); Orell Füssli, Zürich (9); Payot, Lausanne; Perthes, Gotha (2); Pichler's Wittwe & Sohn Wien (4); Prochaska, Wien; Räber Gebr., Luzern (2); Sauerländer, Aarau (3); Schauenburg, Lahr (2); Schlössmann, Gotha; Cäsar Schmidt, Zürich (3); Schönfeld, Dresden; Schulthess, Zürich (4); Schultze, Berlin; Seel, Dillenburg; Spamer, Leipzig; Spemann, Berlin und Stuttgart; Spittler, Basel (2); Stubenrauch, Berlin; Simmion, Berlin; Thienemann, Gotha (4); Thienemann, Stuttgart; Veit & Cie., Leipzig; Veith, Osnabrück; Voss, Leipzig; Weiss, Heidelberg; Wirth, St. Gallen (2); Westfehling, Winterthur (2); Wüms, Wesel; Wyss, Bern; Zürcher & Furrer, Zürich.
Tit. Erben des Herrn Erziehungsrat Hug, Riesbach.
Herr Alexander, J. J., Lehrer an der Wilhelmerschule in Strassburg.
" Ammann, Sekundarlehrer, Richtersweil.
" Ausfeld, Fr., Direktor in Schnepfenthal.
" Bäbler, Prof., Aarau.

Herr Bär, Pfr, Uster.
„ Bär, Sekundarlehrer, Volketsweil.
„ Brandstetter, Leipzig.
„ Breidenstein, Vorsteher des Institutes Breidenstein in Grenchen.
„ Bretscher, Lehrer, Unterstrass.
„ Brunner, Dr. J., Fluntern.
„ Bühler, Sekundarlehrer, Dübendorf (2).
„ Bühlmann, J., Lehrer, Luzern (2).
„ Bürg, Fr., Basel.
„ Burkhard, Dr., J. J., Erziehungsratspräsident, Basel.
„ Curti, G., Prof, Cureglia, Lugano.
„ Defodon, M., directeur du Musée pédagogique, Paris.
„ Dula, Seminardirektor, Wettingen.
„ Dürrenmatt, N., Kantonsschullehrer, Trogen.
„ Egli, Prof. Dr., J. J., Oberstrass.
„ Escher, Dr., E., Zürich.
„ Flachsmann, Lehrer, Hirzel.
„ Golay, Schulinspektor, Gollion (Waat).
„ Graberg, Fr., Zeichnungslehrer, Hottingen.
„ Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn (14).
„ Hauswirth, R., Zentralkassier des schweizer. Turnvereins, Bern.
„ Heiz, Lehrer, Egliswyl.
„ Herold, Pfr., Chur.
„ Hirzel, Schulpräsident, Zürich.
„ Hofmann, Weblehrer, Wattwyl.
„ Hotze, Lehrer, Unterstrass.
„ Hunziker, Dr., O., Küsnach (16).
„ Jäggi, Konservator, Zürich.
„ Irminger, Dr. med., Küsnach (2).
„ Keiser, H. Al., Direktor, Zug.
„ Keller, J., Rektor, Aarau (2).
„ Koller, Sekundarlehrer, Zürich (2).
„ Küttel, Schuldirektor, Luzern (5).
„ Lauterburg, R., Ingenieur, Bern.
Frau Martin-Henning, Zürich.
Herr Marty, Seminardirektor, Rickenbach.
„ Meyer, Sekretär, Herisau.
„ Näf, Erziehungsrat, Riesbach.
„ Nager, Rektor der Kantonsschule in Altorf (3).
„ Nick, Schuldirektor, Luzern.
„ Reitzel, Prof., Lausanne (2).
„ Ringger, Seminarlehrer, Küsnach (2).
„ Ritter, C., Lehrer, Zürich.
„ Rolfus, Dr. H., Pfr., in Sasbach.
„ Roner, Rektor, Hottingen (2).
„ Sauerländer, Aarau.

Herr Schläfli, Schulinspektor, Solothurn.
„ Schuppli, Direktor der neuen Mädchenschule, Bern.
„ Schulthess, Fr., Zürich.
„ Schulthess- von Meiss, Zürich.
„ Schoch, Zivilstandsbeamter, Fischenthal.
„ Schoop, Prof., Zürich.
„ Sprüngli, alt Pfr., Riesbach (2).
„ Staub, Dr., F., Zürich.
„ Stiefel, Sekundarlehrer, Wädensweil.
„ Tschudi, Direktor, Schlieren.
„ Utzinger, H., Sekundarlehrer, Neumünster.
„ Villiger, J., Rektor der Bezirksschule, Muri.
„ Vögelin, Prof., Nationalrat, Zürich (3).
„ Wanner, St., Gymnasiallehrer, Zürich (2).
„ Weber, G., Musikdirektor, Zürich (4).
„ Weber-Rothmund, Uster.
„ Weber, Pfr., Höngg.
„ Wiget, Seminardirektor, Chur.
„ Zsengeri, Lehrer, Budapest.

Summation.

	1884.	1883.
Behörden etc.	133	80
Redaktionen politischer Blätter	—	2
Buchhandlungen	144	96
Private	119	89
Total	396	267

Rechnung

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,

umfassend das Jahr 1884.

I. Fonds.

Einnahmen.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Betrag auf 31. Dezember 1883 . .	2162. 10	
Zinse bis 31. Dezember 1884 . .	70. 70	
		2232. 80
Ausgaben.		—. —.
Bestand auf 31. Dezember 1884 . .		2232. 80

II. Kassarechnung.

Einnahmen.

1. Subventionen von Behörden und Korporationen:			
Vom Tit. Bundesrat . . .		1000. —	
Von der Tit. Regierung des Kts. Zürich		1500. —	
Von der Tit. Stadtschulpflege Zürich		400. —	
Vom Tit. Gewerbemuseum Zürich .		1000. —	
Von der Tit. zürcher. Liederbuchanstalt		50. —	
Von der Tit. Sekundarschulpflege	Dübendorf	20. —	
» » »	»	Küsnacht	20. —
» » »	»	Uster	20. —
» » »	»	Wald	15. —
» » »	Primarschulpflege	Wald	20. —
» » »	»	Wädensweil	30. —
» » »	»	Hirslanden	20. —
» » »	»	Maschwanden	10. —
			4105. —
2. Gaben und Legate von Privaten . . .			2. —
3. Beiträge von 106 Mitgliedern des Vereins für die Schulausstellung pro 1884			425. —
		Uebertrag	4532. —

	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Uebertrag		4532. —
4. *Rückerstattungen etc. vom Vermittlungsverkehr* . .		111. 13
5. *Liederbuchdépot*		1213. 04
6. *Verschiedenes*		102. 76
Summa der Einnahmen		5958. 93

Ausgaben.

1. *Passivsaldo auf 31. Dezember 1883* . . .	1762. 87
2. *Lokal*	400. —
3. *Besoldungen*	2030. 96
4. *Bureauauslagen*	721. 59
5. *Bau- und Möbelkonti*	66. 85
6. *Hausverwaltung*	95. 20
7. *Buchbinder*	114. 75
8. *Inserate und Druckkosten*	192. 85
9. *Anschaffungen für die Sammlungen* . . .	689. 35
10. *Archiv, Bibliothek und Lesezimmer* . . .	446. 93
11. *Fröbelstübchen*	150. 05
12. *Verschiedenes*	114. 30
Summa der Ausgaben	6785. 70

Rekapitulation.

Summa der Ausgaben . . .	6785. 70
Summa der Einnahmen . . .	5958. 93
Passivsaldo auf 31. Dezember 1884	826. 77